



Liebe Verbandsmitglieder,

die Abstimmungen bei den Jahreshauptversammlungen haben es gezeigt – **wir werden mit unseren Rundschreiben neue Wege gehen.**

Ab diesem Jahr gibt es zwei Rundschreiben in Druckversion und zwei digital.

Zusätzlich halten wir Sie zukünftig zeitaktuell per E-Mail oder/und WhatsApp mit kompakten Verbandsinformationen und Veranstaltungshinweisen auf dem Laufenden. Darüber hinaus werden Sie auf diesem Weg mit Nachrichten vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Coburg-Kulmbach versorgt werden.

Der große Vorteil für Sie ist die verbesserte Aktualität unserer Mitteilungen. Gleichzeitig können wir den Mitgliedsbeitrag niedrig halten und auch Papier einsparen.

Das **Sommer- und Herbst-Rundschreiben** wird Sie **bereits als digitaler Newsletter** erreichen.

Voraussetzung dafür ist, dass Sie sich für den Newsletter anmelden.

Das ist in wenigen Minuten erledigt.

Die schnellste Variante ist:

mit dem Smartphone QR-Code scannen und Daten eingeben



Alternative am PC:

die Seite des Landesverbandes www.vlf-bayern.de öffnen

unter „über uns“ die Kreisverbände und dort unter Oberfranken Ihren Kreisverband wählen.

Dort auf Anmeldung zum Newsletter der vlf-Kreisverbände im Dienstgebiet des AELF Coburg-Kulmbach (oben zwischen zwei grauen Linien) und entsprechenden Daten eingeben.

Herausgeber:

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Kulmbach

Organisation für Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft

Trendelstraße 7, 95326 Kulmbach, ☎ 09221 5007-0, Fax: 09261 769-1104

Email: kv.kulmbach@vlf-bayern.de

Geschäftsführerin: Birgit Distler

Die bisher bei uns bereits hinterlegten Mailadressen werden übernommen. Dennoch empfehlen wir eine erneute Anmeldung auf dem oben beschriebenen Weg. Somit wird die Adressliste vereinheitlicht und Sie können gleichzeitig auch die Handynummer für die WhatsApp-Nachrichten hinterlegen.

Es können sich auch pro Haushalt mehrere Personen anmelden, so hat jeder im eigenen Postfach Zugriff auf die Nachrichten.

Natürlich können Sie sich auch jederzeit wieder abmelden!

Wollen Sie keine digitalen Informationen, dann erhalten Sie das nächste Papierrundschreiben zur Weihnachtszeit.

Gehen Sie mit uns den neuen Weg – abonnieren Sie den Newsletter.
Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis.

Heike Schleicher
1. Vorsitzende

Barbara Friedrich Susanne Hain
Vorsitzende der Frauengruppe

Birgit Distler
Geschäftsführerin

Aktuelles aus dem Verband

Neue Referentin für die Bezirksverbände Ober- und Unterfranken

Liebe Mitglieder des vlf,
seit dem 14. Januar 2025 unterstütze ich die Bezirksverbände Oberfranken und Unterfranken als Referentin.

Mein Name ist Lena Dietsch, und als gelernte Kauffrau für Büromanagement bringe ich frischen Wind in den vlf.



Foto: Privat

Bis 2020 hatte ich mit der Landwirtschaft noch keine direkten Berührungspunkte. Doch als ich meinen Mann kennenlernte, kam ich auch mit der Landwirtschaft in Kontakt. Im ersten Corona-Jahr verbrachte ich viel Zeit auf dem Traktor und auf den Feldern. Diese Erlebnisse führten dazu, dass wir 2021 gemeinsam den Weisachhof gründeten, auf dem wir Freilandschweine halten und diese vollständig selbst vermarkten.

Durch meine kaufmännische Ausbildung und den Blick von außen hinterfrage ich viele Dinge und bringe neue Perspektiven ein.

In Zukunft werde ich Maria Baier unterstützen und als Bindeglied zwischen den Bezirksverbänden Oberfranken und Unterfranken fungieren. Besonders das Thema Social Media möchten wir gemeinsam weiter vorantreiben. Auch bei

Veranstaltungen werde ich vor Ort sein und als tatkräftige Unterstützung zur Seite stehen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch allen!
Herzliche Grüße, Lena Dietsch

Frau Dietsch kommt aus Mittelfranken, in der Nähe von Schlüsselfeld. Der vlf heißt sie herzlich willkommen.

Rückblick

Jahreshauptversammlung 2025

In ihrer Begrüßung würdigte Vorsitzende Heike Schleicher das gute Miteinander in der Vorstandschaft. Geschäftsführerin Birgit Distler verwies in ihrem Tätigkeitsbericht darauf, dass sich die Zahl der Mitglieder im Verband für landwirtschaftlichen Fachbildung Kulmbach von 621 auf nunmehr 594 Mitgliedern reduziert habe. Ein Erfolg war wiederum der Bauernball in der Stadthalle und die traditionelle Stadlveranstaltung in Zettlitz mit der Frauengruppe und der Referentin Iris Münch-Ohnemüller. Hier ging es um die Patientenverfügung, den Abschluss einer Vorsorgevollmacht und einer Betreuungsverfügung. Weitere Höhepunkte waren 2024 die Sommer- und Herbstwanderung, die zum Campus in Kulmbach führte, und die Lehrfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern.

Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung stand die Ernennung von Reinhard Kortschack zum Ehrenvorsitzenden, der von 1993 bis Februar 2024 den Verband für landwirtschaftliche Fachbildung als Vorsitzender sehr engagiert führte. Der Ködnitzer Gemeinderat hat für seine Verbandsarbeit bereits das silberne und goldene Verbandsabzeichen des Verbandes für landwirtschaftliche Fachbildung erhalten und wurde auch mit der Ehrenurkunde des Bayerischen Bauernverbandes ausgezeichnet. Mit besonderen Worten ging Landrat Klaus Peter Söllner auf die Auszeichnung von Reinhard Kortschack zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes für landwirtschaftliche Fachbildung Kulmbach ein. Der Landrat bezeichnete den Verband als eine wichtige Organisation der Landwirtschaft, die für die Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft sehr viel unternimmt: „Diese Arbeit ist auch ein wichtiger Bestandteil der landwirtschaftlichen Organisationen in unserem Landkreis, denn damit wird unglaublich viel für die Weiterbildung der Landwirte geleistet.“ Landrat Söllner machte aber auch deutlich, dass auf die Landwirtschaft Dinge zukommen, die sich der normale Bürger überhaupt nicht vorstellen kann: „Was da an Sach- und Fachkenntnis gegeben sein muss, das ist vielen Bürgern und Bürgerinnen nicht bekannt. Der Landkreis Kulmbach wird die Arbeit des Verbandes auch weiterhin unterstützen.“

Bürgermeister Frank Wilzok dankte den Landwirten für ihre oft nicht einfache Arbeit und gratulierte den geehrten Mitgliedern und den Absolventen der land- und hauswirtschaftlichen Ausbildung zur bestandenen Prüfung: „Wir brauchen die Landwirtschaft und ich glaube, das müsste jedem klar sein.“



Text und Bilder: Werner Reißaus

Gemeinsame Veranstaltung zur Kitzrettung in der Landwirtschaft

Suchen, finden, retten: Kitzrettung hilft Tierleid zu vermeiden / Gute Erfolgsquote: Landwirte zollen ehrenamtlicher Arbeit großen Respekt

Der Schulterschluss zwischen Landwirten und Kitzrettung funktioniert im Kulmbacher Land beispielhaft. Bei einer gemeinsamen Infoveranstaltung des Bauernverbandes, des Maschinenrings, des Rings junger Landwirte und des VLF wurde zum einen deutlich, dass die Bauern die Arbeit der ehrenamtlichen Kitzretter schätzen. Zum anderen konnten auch die Verantwortlichen der Kitzrettung eine eindrucksvolle Bilanz vorweisen.

Exakt 101 Rehkitze habe man im zurückliegenden Jahr nach dem Motto „suchen, finden, retten“ vor dem Mähtod bewahren können, sagte Hans Joachim Kүfner, Jäger, Jagsaufseher und Vorstand der Kulmbacher Kitzrettung. Der 2022 gegründete Verein habe mittlerweile 60 Mitglieder und sei während der Saison regelmäßig mit drei Drohnen im Einsatz. Ein Rehkitz im hohen Gras auszumachen sei meist gar nicht so einfach, sagte Hans Joachim Kүfner. Den Landwirten legte er ans Herz, so schnell wie nur irgendwie möglich nach der Suchaktion zu mähen.

Nützliche Tipps für alle Landwirte hatte Harald Köppel, Geschäftsführer des Bauernverbandes Bayreuth, Kronach, Kulmbach parat. Er zählte sämtliche tierschutzrechtlichen Vorgaben auf, aus denen ersichtlich wird, dass die Kitzrettung alles andere als eine Spielerei ist. Laut aktueller Rechtsprechung habe der Landwirt alle nur denkbaren Vorsorgemaßnahmen zu treffen, damit es nicht zu einem Zwischenfall komme. Unterlässt es der Bauer und es kommt zu einem Mähtod, dann droht ihm im Wiederholungsfall zumindest theoretisch eine Freiheitsstrafe. „Deshalb muss das Thema auch in die Köpfe rein“, so Harald Köppel. Den Landwirten legte er ans Herz, Jäger und Jagdpächter möglichst immer einzubinden und sofort nach der Suche zu mähen. „Eigentlich müsste das Mähwerk sofort danach kommen“, sagte Harald Köppel. Oder noch besser: Die Drohne sollte vor dem Mähwerk fliegen.

Großen Respekt zollte Thomas Erlmann, Landwirt aus Waldau, allen Ehrenamtlichen der Kitzrettung. Er arbeite schon seit über sechs Jahren erfolgreich mit der Kitzrettung zusammen. „Die Erfolgsquote ist gut, die Schlagkraft passt“,

sagte Thomas Erlmann. Freilich gebe es keine hundertprozentige Garantie, ein Restrisiko bleibe immer, doch die Suche mit der Drohne sei „das Beste, was wir machen können“.

Eine Brotzeit, ein Kaffee und eine Spende sollten für die ehrenamtlichen Helfer der Kitzrettung, die oft schon morgens um vier vor Ort seien, selbstverständlich sein, sagte Thomas Erlmann. Auch beim Infoabend ließen sich die Kulmbacher Bauern nicht lumpen und überreichten dem Verein Kitzrettung Kulmbach einen Scheck über 500 Euro.

Kritik an der Arbeit der Kitzrettung ließ der Vorsitzende Hans Joachim Kufner nicht gelten. Oberstes Ziel sei es, Tierleid zu vermeiden. Für ihn sei es kein Widerspruch, wenn das Tier später irgendwann einmal geschossen und als gesundes und sauberes Lebensmittel Verwendung finde. Zuvor hatte ein Landwirt gefragt, wie es mit der Kitzrettung zusammenpasse, dass aufgrund der hohen Verbissbelastung in den Wäldern vor Ort die Empfehlung ausgesprochen werde, die Abschussquoten zu erhöhen.

Ob bio oder konventionell, Lohnunternehmer oder Jagdpächter, jeder sei von der Thematik irgendwie betroffen, hatte zuvor Heike Schleicher, Vorsitzende des Verbandes für landwirtschaftliche Fachbildung, festgestellt. Das Thema sei nicht nur immer wieder aktuell, sondern auch hochemotional. „Wir wollen bei den Landwirten Verständnis wecken und sie für das Thema sensibilisieren.“ Schließlich gehe es auch um das Image der Landwirtschaft.

Alexander Hollweg, Geschäftsführer des Maschinenrings, machte dabei auch deutlich, dass der Mähtod von Rehkitzen schon immer ein Thema war und nicht etwa eine Erfindung der Gegenwart ist. „Das Problem war schon immer bekannt“, sagte er. Doch noch immer würden Teile der Bevölkerung denken, dass Landwirte keine Rücksicht nehmen. Ganz im Gegenteil: Sie hätten das größte Interesse daran, und zwar nicht nur, um einen Imageschaden zu vermeiden. Kommen Teile eines Kitzkadavers ins Futter, könne das für die Kühe tödlich enden. Der Verzehr von kontaminiertem Futter könne zu schweren Vergiftungen führen. Deshalb habe jeder Bauer das ureigenste Interesse daran, die Rehkitze zu retten.

Landwirte fördern die Arbeit der Kitzrettung:

VLF-Vorsitzende Heike Schleicher, Kreisobmann Harald Peetz (2. von links) und der 2. Vorsitzender des Maschinenrings Hans Herrmann Reinhardt (rechts) überreichten Hans Joachim Kufner vom Verein Kitzrettung im Namen der Kulmbacher Landwirte einen Scheck über 500 Euro.



Text und Bild: Stephan Herbert Fuchs

Traditionelle Stadtveranstaltung „Entdecke das Wunder und die Macht unserer Gedanken“

Frau Katja Fleischmann hat am 20.03.2025 bei der traditionellen Stadtveranstaltung in Zettlitz einen Vortrag zum Thema „Entdecke das Wunder und die Macht unserer Gedanken“ gehalten.

Wir erfuhren, wie wir uns vom Kleinkind als Freigeist und kreatives Genie zum Erwachsenen entwickeln. Weiter waren das Unterbewusstsein und unsere Steuerung der Gedanken ein wichtiger Programmpunkt.



Foto: vlf

Vorschau

vlf-Familienausflug

Am Sonntag, den 01.06.2025 führt unser diesjähriger Familienausflug nach Presseck.

Wir starten um 10:00 Uhr an der Dreifaltigkeitskirche in Presseck. Hier sind Parkmöglichkeiten vorhanden. Pfarrer Siegfried Welsch stellt uns das wunderschöne Gotteshaus und seine Geschichte vor.

Wer möchte, ist herzlich eingeladen zum evangelischen Gottesdienst. Beginn um 9:00 Uhr. Im Anschluss führt uns Bürgermeister Christian Ruppert zum neu erbauten Aussichtsturm mit Kinderspielplatz, Rutsche, Barfußpfad und Niederseilgarten.

Anschließend gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Pressecker Hof.

Für den Nachmittag ist ein weiteres Programm geplant, das bei Drucklegung noch nicht bestätigt war.

Anmeldungen sind bis zum 23.05.2025 am AELF Coburg-Kulmbach unter ☎ 09221 50070 (vormittags) möglich.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teilt mit:

Aktuelles aus der Abteilung „Förderung“

Zukünftig erhalten Sie Informationen zur Förderung zeitaktuell an Ihre E-Mailadresse, die Sie in iBALIS hinterlegt haben.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihr E-Mail-Postfach freie Kapazitäten hat.

Wenn wir Ihnen kurzfristig Informationen zusenden, bekommen wir vermehrt die Rückmeldung, dass diese nicht zugestellt werden konnten, da das Empfänger-Postfach voll ist. Dadurch entgehen Ihnen unter Umständen wichtige Informationen.

Landwirtschaftsschule Coburg goes Berlin – Besuch der Grünen Woche und des Bundestags

Am **17. und 18. Januar 2025** begab sich die **Landwirtschaftsschule Coburg** auf eine spannende Exkursion nach Berlin, um die **Internationale Grüne Woche (IGW)** zu besuchen. Diese Messe gilt als eine der weltweit wichtigsten Veranstaltungen für Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau und lockt jedes Jahr zahlreiche Fachbesucher sowie interessierte Verbraucher in die Hauptstadt.

Ein Tag auf der Grünen Woche – Trends & Innovationen hautnah erleben

Der Messebesuch bot den Studierenden die Möglichkeit, sich über die neuesten Entwicklungen in der Agrarbranche zu informieren. Auf rund 120.000 Quadratmetern präsentierten über **1.400 Aussteller aus mehr als 60 Ländern** innovative Produkte und nachhaltige Konzepte.

Besonders großes Interesse weckten die Themen **klimafreundliche Landwirtschaft, moderne Tierhaltung, alternative Proteinquellen und Digitalisierung in der Agrarbranche**. Die Gruppe hatte die Gelegenheit, mit Experten aus Politik, Wissenschaft und Praxis ins Gespräch zu kommen und sich über aktuelle Herausforderungen und Chancen der Landwirtschaft auszutauschen.

Ein weiteres Highlight war die große Produktvielfalt: In den Messehallen konnten regionale Spezialitäten aus aller Welt probiert werden – von bayerischen Schmankerln bis hin zu exotischen Speisen aus fernen Ländern. Auch die Themen **Direktvermarktung, ökologische Landwirtschaft und nachhaltige Lebensmittelproduktion** wurden intensiv beleuchtet.

Einblicke in die Politik – Besuch im Deutschen Bundestag

Am **Samstag stand eine Führung im Deutschen Bundestag** auf dem Programm. Die Studierenden der Landwirtschaftsschule Coburg erhielten spannende Einblicke in die Arbeit des Parlaments und die politischen Prozesse. Ein Höhepunkt war der Besuch der berühmten Reichstagskuppel, von der aus man einen beeindruckenden Blick über Berlin genießen konnte.

Die Exkursion nach Berlin bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur fachliche Impulse, sondern auch eine großartige Gelegenheit zum Netzwerken und für den Austausch mit Experten. Der Besuch der Grünen Woche zeigte eindrucksvoll, wie vielseitig und innovativ die Agrarbranche ist.

Mit vielen neuen Eindrücken und wertvollen Erkenntnissen im Gepäck kehrte die Gruppe nach Coburg zurück – motiviert, die Zukunft der Landwirtschaft aktiv mitzugestalten. 🚜🌱



Foto: Marina Auchter

Meisterbriefe an 13 Landwirtschaftsmeisterinnen und -meister im historischen Landratsaal der Regierung von Oberfranken übergeben

Vier Landwirtschaftsmeisterinnen und neun Landwirtschaftsmeister aus den Landkreisen Bayreuth, Coburg, Forchheim, Hof und Kulmbach haben ihre Meisterbriefe erhalten. Besonders gewürdigt wurden die drei Jahrgangsbesten Frank Schwarz aus Hilpoltstein im Landkreis Forchheim, Marie Dippold aus Aufseß im Landkreis Bayreuth und Johanna Rieger aus Helmbrechts im Landkreis Hof.

Aus dem Dienstgebiet des AELF-Coburg Kulmbach wurden Simon Raab und Franziska Werner (beide Landkreis Kulmbach) und Hannes Kempf (Landkreis Coburg) geehrt. (Bilder siehe unten)

Reiner Luber vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus überreichte hierfür die Meisterpreise der Bayerischen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber.

„Sie hatten den Mut, sich den Herausforderungen der Meisterprüfung zu stellen. Sie hatten ein Ziel vor Augen und haben dieses konsequent verfolgt und auch erreicht“, lobte Regierungspräsident Florian Luderschmid die frischgebackenen Absolventinnen und Absolventen in seiner Begrüßung. „Jetzt stehen Sie auf der höchsten Stufe der Fortbildung im praktischen Bereich, bildlich gesprochen fahren Sie heute die Ernte ein. Doch Sie stehen auch vor großen Herausforderungen: Die Ernährungssicherheit, Klimawandel, Energiewende, Ressourcenschutz und Erhalt der Biodiversität – bei all dem spielt die Landwirtschaft eine zentrale Rolle.“

Landeshistoriker und Heimatforscher Dr. Adrian Roßner beleuchtete in seinem Festvortrag die Bedeutung der Landwirtschaft für Kultur und Identität in Oberfranken: „Die Landwirtschaft ist aufgrund ihrer engen Verbundenheit zu unserer Heimat und deren Geschichte eine der tragenden Säulen der regionalen Identität. Sie lieferte die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung Oberfrankens und ist bis heute ein elementarer Bestandteil der hiesigen Wirtschaftsstruktur“, so Roßner.

Im Namen aller oberfränkischen Landräte gratulierte Klaus Bauer, stellvertretender Landrat des Landkreises Bayreuth. Die Glückwünsche des BBV-Bezirksverbands überbrachte Bezirkspräsident Hermann Greif. Der Bezirksvorsitzende des Verbands landwirtschaftlicher Meister Rudi Steuer nahm die Absolventen offiziell in den Verband auf.



Absolventen aus dem LKr. Kulmbach



Absolvent aus dem LKr. Coburg Fotos Reg. v. Ofir.

Mit der Landwirtschaftsschule zum Meister – Interesse?

Alle wesentlichen Infos erhalten Sie bei christine.reininger@aelf-ck.bayern.de bzw. marina.auchter@aelf-ck.bayern.de oder einfach auf unserer Homepage www.aelf-ck.bayern.de.



Foto: Jens Haertel

Das 1. Semester der Landwirtschaftsschule Abteilung Landwirtschaft beim Waldbauseminartag am Rennsteig bei Steinbach am Wald, an dem sie sich unter anderem mit Borkenkäferkalamitätsentwicklung und Wiederbewaldungsverfahren auseinandersetzten sowie Versuchsflächen begutachteten.

„We did it!“ – 14 Absolventinnen schließen als Fachkraft ab

Nach 1 $\frac{3}{4}$ Jahren pauken, putzen und Projekten feierten am 12. Dezember 14 Frauen aus den Landkreisen Bamberg, Coburg, Kulmbach und Kronach ihren wohlverdienten Abschluss zur Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung. Kaum ein Beruf ist so vielfältig, sinnvoll und erfüllend. Aber auch für den privaten Haushalt kann man hier einiges mitnehmen und davon profitieren. Absolventinnen der Landwirtschaftsschule Abteilung Hauswirtschaft sind sich einig: „Es war anstrengend, aber eine schöne Zeit und ich kann es jedem empfehlen!“

Ein neues Semester der Teilzeitschule startet in Coburg am 23. September 2025 und in Kulmbach am 02. Oktober 2025.

Lust dabei zu sein?

Alle Informationen zur Schule sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.aelf-ck.bayern.de

Noch unentschlossen? Dann schnuppern Sie hinein!

Wir bieten Ihnen **Infotage** sowohl online als auch in Präsenz, um die Schule kennenzulernen.

- Am 13. Mai um 18.30 Uhr (Online)
- Am 04. Juni um 9 und um 18 Uhr in Präsenz in Coburg (Goethestraße 6)
- Am 10. Juli um 9 und um 18 Uhr in Präsenz in Kulmbach (Trendelstraße 7)

Speed-Dating Hauswirtschaft

Kleine Einblicke in die wunderbaren Inhalte der Weiterbildung bekommen Sie im Rahmen unseres „Speed-Datings“.

Jeden letzten Dienstag im Monat von März bis Juni abends um 18.30 Uhr, bequem von zuhause aus online. Den Link hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Themen:

29. April: „Vegan auf fränkisch – wie geht das?“

27. Mai: „Putzlappen-Origami – da bleibt kein Fleck übrig!“

24. Juni: „Kaum Zeit zum Kochen? Trotzdem lecker und gesund essen? – so geht's!“

Aktuelles vom Sachgebiet „Ernährung und Haushaltsleistungen“

„Fit für Erlebnis Bauernhof“ für Grundschule u. Sekundarstufe 1

Ziel:

Es werden gesetzliche Voraussetzungen, Grundlagenwissen und Methodik für eine erfolgreiche Programmgestaltung „Erlebnis Bauernhof“ vermittelt.

Die eintägige Qualifizierung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof“ wurde für das Programm maßgeschneidert und bereitet auf die Durchführung von 3- bis 4-stündigen Lernprogrammen für Grund- und Förderschulklassen sowie für Klassen der Sekundarstufe 1 vor.

Inhalt:

- Betriebliche und hygienische Voraussetzungen für die Durchführung des Programms
- Lehrplanbezogene Themenfelder für die Zielgruppe Grund- und Förderschüler sowie für Schüler der Sekundarstufe 1
- Hinweise zur fachlichen und methodischen Umsetzung der Lernprogramme
- Sicherheit für die Schulkinder und den Betrieb
- Am Nachmittag werden praktische und methodische Inhalte zum Programm Erlebnis Bauernhof auf dem Hof von Familie Ehrlich in Großheirath-Neuses a. d. Eichen durchgeführt.

Termin: Mittwoch, 21.05.2025

Teilnehmerkreis:

Landwirtschaftliche Unternehmer/innen, Familienangehörige, Mitarbeiter/innen und Kooperationspartner

Anmeldung bis 12.05.2025 unter www.weiterbildung.bayern.de/ Akademie für Diversifizierung

Ansprechpartnerinnen:

Kristin Ditterich ☎ 09561 769-1136

E-Mail: Kristin.Ditterich@aelf-ck.bayern.de

Regina Burkhardt ☎ 09221 5007-1222

E-Mail: Regina.Burkhardt@aelf-ck.bayern.de

Qualifizierung zur Referentin / zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung

Würden Sie gern bei Vorträgen und Vorführungen sicher und kompetent auftreten? Dann melden Sie sich an zur Qualifizierung zur Referentin / zum Referenten für Hauswirtschaft und Ernährung! Vom 29. September bis 17. November 2025 bietet das AELF Coburg-Kulmbach wieder diese Fortbildung für Fachkräfte an. Besonders empfehlenswert für eine Referententätigkeit im Bereich „Schule fürs Leben“.

Das Seminar findet an fünf Montagen in der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft, in Coburg statt. Zielgruppe für diese Qualifizierung sind landwirtschaftliche und hauswirtschaftliche Unternehmer/innen im ländlichen Raum (auch in Gründung) sowie Studierende der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft. Teilnehmen können Hauswirtschaftler/innen mit erfolgreichem Abschluss der Ausbildereignung oder Personen mit einer vorhandenen Fortbildung im hauswirtschaftlichen Bereich, z. B. Meister/in, Techniker/in, hauswirtschaftliche(r) Betriebsleiter/in.

Weitere Informationen, die genauen Termine und Anmeldung demnächst unter: www.weiterbildung.bayern.de (Filter nach „Akademie für Diversifizierung“, „07. Referentin für Hauswirtschaft und Ernährung“)

Anmeldeschluss: 31. August 2025

Ansprechpartnerin:

Emily Bäßler ☎ 09561 769-1135

E-Mail: emily.baessler@aelf-ck.bayern.de

Veranstaltungsort:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Coburg-Kulmbach

Goethestr. 6

96450 Coburg

Neue Termine für Junge Eltern / Familien mit Kindern von 0-3 Jahren

Sie wollen, dass sich Ihr Kind von Anfang an ausgewogen ernährt und regelmäßig bewegt?

Unsere Angebote helfen Ihnen dabei, gesundes und leckeres Essen auf den Tisch zu zaubern und körperliche Aktivitäten ganz leicht in den Alltag zu integrieren!

Dafür haben wir ein engagiertes Team aus **qualifizierten Referenten**, das für junge Eltern / Familien mit Kindern bis 3 Jahren Veranstaltungen mit aktuellen Themen bereithält.

Die Kurse sind **kostenfrei** und werden zum Teil auch **online** durchgeführt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

www.aelf-ck.bayern.de/ernaehrung/familie

Ansprechpartnerin:

Emily Bäßler ☎ 09561 769-1135

E-Mail: emily.baessler@aelf-ck.bayern.de



Mission Zero Waste: Zeitreise gegen die Lebensmittelverschwendung

Vom Feld bis in den Kühlschrank: Lebensmittel gehen entlang der gesamten Wertschöpfungskette verloren. Und das geht uns alle an – denn es wird nicht nur bares Geld weggeworfen, sondern auch begrenzte Ressourcen wie Ackerflächen, Wasser, Energie und menschliche Arbeitskraft. In Bayern enden im Durchschnitt pro Person und Jahr 70 Kilogramm Lebensmittel im Abfall.

Um Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren, hat das Kompetenzzentrum für Ernährung (KErn) das interaktive Spiel „Mission Zero Waste: Zeitreise gegen die Lebensmittelverschwendung“ entwickelt. Der mobile Escape Room vermittelt **Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren** Hintergründe und Lösungsansätze zum Thema Lebensmittelverschwendung und zeigt ihnen, wie sie selbst aktiv werden können.

Ab Pfingsten 2025 steht das Spiel am AELF Coburg-Kulmbach für Jugendgruppen zur Verfügung. Wenn Sie eine Gruppe von ca. 15 – 30 Jugendlichen kennen, für die das Spiel interessant sein könnte, melden Sie sich gerne bei der unten genannten Ansprechpartnerin zur Terminvereinbarung! Auch der Einsatz im Rahmen von Ferienprogrammen o. ä. ist möglich.

Weitere Informationen zu dem Spiel unter www.kern.bayern.de/wissenschaft (Arbeitsgruppe Nachhaltiger Konsum & Lebensmittelverschwendung)

Ansprechpartnerin:

Emily Bäßler ☎ 09561 769-1135

E-Mail: emily.baessler@aelf-ck.bayern.de

Aktuelles aus dem „Sachgebiet Landwirtschaft“

Beratungen im Pflanzenbau am Beispiel der Düngeverordnung

Die rechtlichen und die Fördervorgaben im Pflanzenbau sind komplex. Außerdem werden die Regelungen häufig überarbeitet und geändert. Dies führt zu einer Verunsicherung in der Praxis. Um keine Fehler zu machen und zur rechtlichen Absicherung, besteht ein Informations- und Beratungsbedarf.

Wie kann dieser Bedarf beispielsweise bei der Auslegung der Regelungen zur Düngeverordnung gedeckt werden?

Viele wichtige Informationen zur Düngeverordnung kann man auf der Internetseite der Landesanstalt für Landwirtschaft erhalten:

<https://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/>

Hier findet man wertvolle Hinweise zum Vollzug und zur rechtlichen Definition der Vorgaben. Beispielsweise sind dort Bilder zu sehen, wie die Auflage „Keine Ausbringung von Düngern auf schneebedeckten Böden“ definiert wird.

Wenn es um nicht aufschiebbare Fragen geht, beispielsweise zuletzt zur Ausbringung von Düngemitteln auf gefrorenen Boden und wie diese Vorgabe definiert wird, erteilt auch der Erzeugerring dazu Auskunft. Unser Verbundpartner bietet speziell für Fragen zur Düngeverordnung eine Hotline an. Die Nummer lautet ☎ 01805 557463 und ist von Montag bis Freitag von 8-12 Uhr und von 13-17 Uhr erreichbar.

Gerne beraten Sie auch unsere Pflanzenbauberater am AELF Coburg-Kulmbach, Fritz Asen ☎ 09221 5007-1220 und Michael Funk ☎ 09561 769-1122. Meist, insbesondere am Vormittag, ist zumindest einer dieser Ansprechpartner erreichbar. Sollte es zum Beispiel aufgrund von Außendiensttätigkeit nicht auf Anhieb klappen, können Sie auch gerne die Mailbox besprechen oder eine E-Mail schreiben.

Beratungshilfen zur Bodenbewirtschaftung

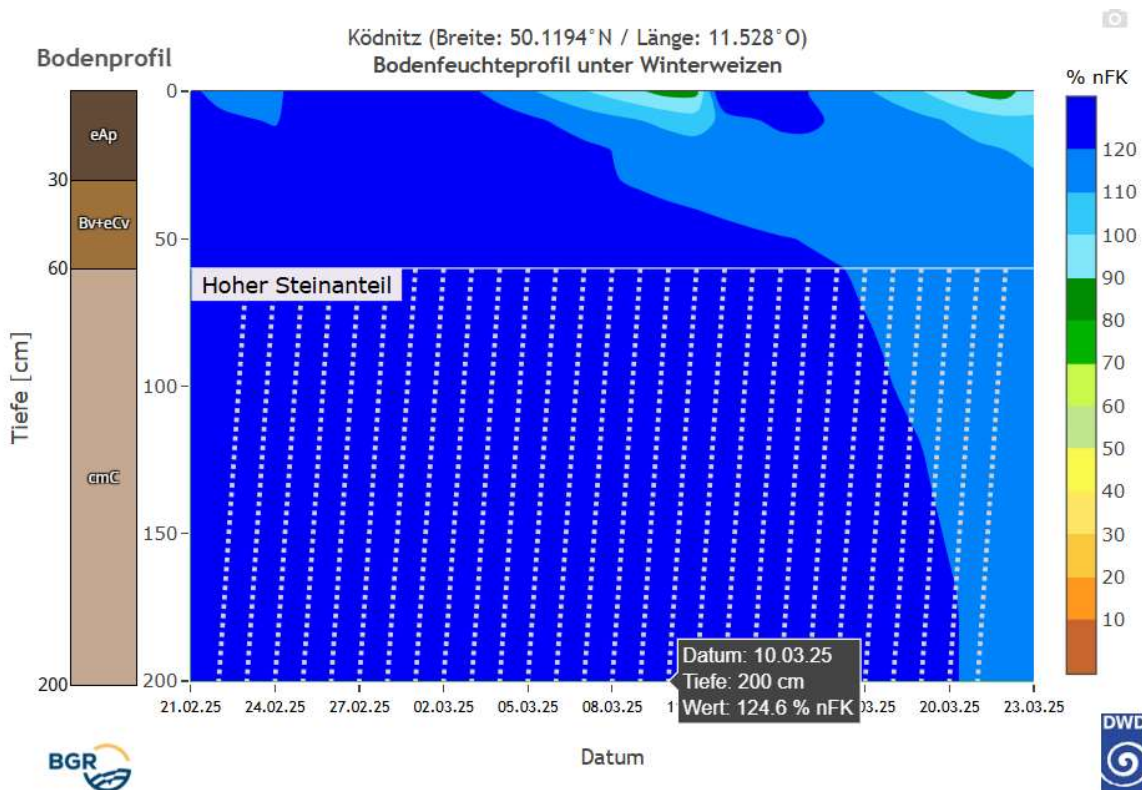
Der Boden ist der wichtigste Produktionsfaktor in der Landwirtschaft und maßgeblich für gute und stabile Ernteerträge.

In Zeiten des Klimawandels mit zunehmenden Starkniederschlagsereignissen im Wechsel mit immer längeren Trockenphasen und steigenden Temperaturen ist es von Bedeutung, dass der Boden so beschaffen ist, dass er möglichst viel Wasser schnell aufnehmen, langfristig speichern und dann möglichst viel davon den Pflanzen zur Verfügung stellen kann. Gleichzeitig soll er auch mit höheren Maschinengewichten gut befahrbar sein.

Fachliche Unterstützung zur richtigen Bodenbewirtschaftung bieten:

- Der **Bodenfeuchteviewer des Deutschen Wetterdienstes**: Dieses Online-Tool informiert den Landwirt tagesaktuell, wie viel pflanzenverfügbares Wasser (%)

der nFK) gerade im Boden ist. Der Feuchtezustand wird bis in tiefere Schichten dargestellt und gibt dadurch auch Hinweise darauf, ob eine Befahrbarkeit ohne Schädigung des (Unter-) Bodens möglich ist.



Beispiel: Bodenfeuchteviewer für einen Standort bei Ködnitz, Lkr. Kulmbach.

Quelle: www.dwd.de/bodenfeuchteviewer

- **Neue Beratungsblätter der Arbeitsgemeinschaft für Landtechnik und Bauwesen in Bayern (ALB Bayern) mit den Titeln „Bodenpotentiale nutzen“ sowie „Kalkversorgung und Wasserhaushalt“**, in denen viele Tipps zur nachhaltigen und klimaresilienten Bodenbewirtschaftung einschließlich optimaler Kalkversorgung gegeben werden. An beiden Arbeitsblättern hat auch Anton Weig vom AELF Coburg-Kulmbach mitgewirkt. Sie sind online abrufbar auf der Homepage der ALB Bayern (www.alb-bayern.de)

Oberfränkisches Arbeitstreffen des Wasserpakts zur kommunalen Abwasserbehandlung

Der Bayerische Wasserpakt ist eine Initiative mit dem Ziel, die Wasserbewirtschaftung in Bayern nachhaltig zu gestalten. Dazu gehören Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hochwasserschutz und Gewässerschutz. Zum Thema „Kommunale Abwasserreinigung“ kamen nun auf oberfränkischer

Ebene Vertreter aus Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen, und Wasserversorgern im Stadtgebiet Pegnitz zusammen.

Neben fachlichen und rechtlichen Vorgaben für Kläranlagen und Abwassersysteme wurde auch der Neubau der Kläranlage in Speichersdorf vorgestellt.

Waren bei alten Kläranlagen, die oft einfache mechanische und biologische Verfahren zur Abwasserreinigung nutzten, die Systeme häufig wenig effizient und bei Belastungen meist überfordert, so setzen neue Kläranlagen auf moderne Technologien. Für besserer Reinigungsleistung und mehr Flexibilität werden hier u.a. Membranbioreaktoren, biologische Phosphoreliminationen und erweiterte Filtrationsmethoden verbaut.

Ein weiteres elementares Element der Abwasserbewirtschaftung ist die Kanalisation selbst. Unabhängig von der Qualität des Leitungssystems führen oft schon geringe Umwelteinflüsse zu einer Überlastung der Anlagen. Niederschlagsereignisse, auch weit unterhalb der Einschätzung Starkregen, können bereits die Abwasseranlagen überfordern. Besonders in sog. Mischsystemen müssen z.B. bei Regenfällen die Abläufe über Bypässe geregelt werden.

Mit der Vorstellung technischer Möglichkeiten, wie Wasser geleitet, gespeichert, zurückgehalten oder zur Spülung genutzt werden kann, um Reinigungsanlagen nicht zu überlasten, beschäftigte sich ein Vortrag der Hochschule Hof.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde die Kläranlage von Bronn (Ortsteil von Pegnitz) besichtigt. Die moderne Anlage besitzt bereits Membranfilter und eine Phosphorelimination.

Mein Fazit zur Arbeitssitzung:

Der Schutz der Gewässer und das fortwährende Überdenken des eigenen Handelns ist für alle potentiellen Verursacher von Verunreinigungen unabdingbar.

Es ist deshalb sehr zu begrüßen, dass sich diese Arbeitssitzung dem Thema Abwasser angenommen hat. Für mich bleiben allerdings auch nach dieser Veranstaltung noch Fragen offen, wie z.B.:

- In welchem Zustand befinden sich unsere Kanalsysteme?
- Welchen Ausbauzustand haben unsere Kläranlagen?
- Inwieweit sind unsere Reinigungsanlagen an die aktuellen Einwohnerzahlen sowie an die Nährstoffdichten unserer heutigen Ernährung angepasst?
- Ist Wasserqualität nur anhand von Nitrat und Phosphor festzumachen? Welche Rolle spielen die unzähligen Arten von Arzneimitteln, Mikroplastik u.v.m., deren Schadwirkung und Abbaubarkeit oft kaum oder gar nicht bekannt ist?
- Wie sorglos gehen wir mit Geschirrspül-, Wasch- und Reinigungsmitteln um, auch nachdem neue Studien aufzeigen, dass diese Stoffe in Abwasseranlagen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zur Entstehung von Glyphosat führen?

Ohne die Landwirtschaft aus ihrer Verantwortung für den Gewässerschutz herausnehmen zu wollen, ist aufgrund vieler offener Fragen in anderen Einflussbereichen zu hinterfragen, warum allgemein nur die Landwirtschaft als Verursacher für unzureichende Wasserqualitäten verantwortlich gemacht wird.

Uwe Siegel, (AELF-CK)

Einzelbetriebliche Investitionsförderung (EIF); Antragsendtermin EIF 2025 und Informationen zum BaySL

Bei der Einzelbetrieblichen Investitionsförderung gibt es im Jahr 2025 nur eine einzige Antragsrunde. Die Antragstellung ist bereits möglich. Als Endtermin wurde der 31. Oktober 2025 festgesetzt.

Beim Bayerischen Sonderprogramm Landwirtschaft (BaySL) verzögert sich der Neustart leider noch bis voraussichtlich Ende des Jahres. Sollten die notwendigen Vorarbeiten schneller erledigt sein, wird die Antragsöffnung entsprechend früher erfolgen. Ansprechpartner: Arno Eisenacher: ☎ 09561 769-1162

Praxisseminar – erfolgreiche Weidehaltung mit hütensicheren Zäunen

Die erfolgreiche Umsetzung der Weide bringt einige Herausforderungen mit sich. Welche Weidestrategie passt am besten zu meinem Betrieb und wie hat ein hütensicherer Zaun auszusehen? Antworten auf diese Fragen gibt das AELF Coburg-Kulmbach in Zusammenarbeit mit Bioland-Beraterin Ulrike Koch und dem Zaunbauexperten Siegbert Lamparter in einem Praxisseminar am Mittwoch, den 09. April 2025 von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Im Praxisseminar gibt Ulrike Koch wertvolle Einblicke in verschiedene Weidestrategien und zeigt, wie Betriebe die Weidehaltung erfolgreich umsetzen können. Siegbert Lamparter vermittelt praxisnahes Wissen zur Zauntechnik und erklärt, worauf es für eine optimale Funktionsweise von Elektrozäunen ankommt.

Am Nachmittag führt Herr Lamparter auf dem Betrieb der Familie Sack eine praktische Demonstration zum professionellen Zaunbau durch und begleitet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei eigenen Übungen. Neben dem Bau von Festzäunen werden auch mobile Zaunsysteme vorgestellt, die sich besonders für die Beweidung von Ackerfutterflächen eignen.

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 04.04.25 an.

Ort: Gasthof Opel, Lindig 2, 95502 Himmelkron

Ansprechpartnerin: Marina Aucher: ☎ 09561 769-1128

marina.aucher@aelf-ck.bayern.de



Fotos: Ulrike Koch

Bildungsgebote an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten des Bezirks Oberfranken

Mähdrescherfahrschulung am 15.04.2025 an der Landmaschinenschule in Kooperation mit AgriExperts. Anmeldung bis zum 08.04.2025 unter:

<https://www.bezirk-oberfranken.de/landwirtschaft-fortbildungen>

Aktionstag Photovoltaik in Kooperation mit dem MR Bayreuth-Pegnitz, dem AELF Bayreuth-Münchberg, der SVLFG und dem TFZ Straubing am 16.04.2025. Die Veranstaltung kann ohne Voranmeldung besucht werden. Einlass ist um 9:00 Uhr. Es ist eine Teilnahmegebühr vor Ort zu entrichten.

Streuobst in der Landwirtschaft

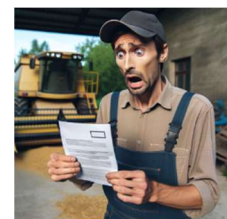
Zusammen mit der Umweltstation Obermain-Jura des Landkreises Lichtenfels informieren wir am Donnerstag, 17.04.2025 zum Thema „Streuobst in der Landwirtschaft“. Streuobst wird in Bayern im Zuge des Streuobstpaktes stark gefördert. Obstwiesen und Obstäcker erfahren als Lebensraum und wegen ihres gesunden Obstes in der Gesellschaft eine hohe Wertschätzung. Das Seminar gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Anbau- und Vermarktungsförderung in unserer Region und wird im Rahmen eines Schnittkurses auf einer ca. 30 Jahre alten Obstwiese bei Prügel auch ganz praktisch. Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit gibt es unter folgendem Link:



<https://widgets.yolawo.de/w/656706ef10d5632a2de1822b/bookables/67d2ae673c9f983cebbc0887> oder einfach den QR-Code scannen.

Die Regierung der Oberpfalz empfiehlt: Ausnahmegenehmigungen jetzt beantragen

Die Regierung der Oberpfalz ist bayernweit zuständig für die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen gem. § 70 StVZO. Alljährlich kommt es zu den Erntezeiten zu einem Antragsstau und damit verbunden zu verlängerten Bearbeitungszeiten für Erntemaschinen und im Besonderen für Mähdrescher. Die Regierung der Oberpfalz empfiehlt daher die ruhigeren Monate für die Überprüfung der Genehmigungsunterlagen der eingesetzten Fahrzeuge zu nutzen und notwendige Verlängerungsanträge schon jetzt im Winter zu stellen, selbst wenn die bestehende Ausnahmegenehmigung erst im Laufe des Jahres ausläuft. Sie ersparen sich längere Wartezeiten bei den technischen Diensten (z. B. TÜV) und bei der Regierung der Oberpfalz und sind damit in der Lage kurzfristig reagieren zu können, wenn das Wetter erntetauglich ist.



Für weitere Informationen steht der folgende Link bereit:

https://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/aufgaben/60668/60685/leistung/leistung_12263/index.html

Aktuelles aus dem Bereich „Forst“

Abschluss des Forstlichen Gutachtens 2024: Wildverbiss leicht gesunken – Aufbau von klimatoleranten Mischwäldern weiterhin herausfordernd

Licht und Schatten: Im Amtsgebiet des AELF Coburg-Kulmbach hat der Wildverbiss an jungen Waldbäumen in den letzten drei Jahren leicht abgenommen. In einigen Teilen der Landkreise Lichtenfels, Kronach, Kulmbach und Coburg sowie der kreisfreien Stadt Coburg verhindern dennoch zu hohe Schalenwildbestände nach wie vor die Wiederaufforstung von Schadflächen und den Aufbau von klimatoleranten Mischwäldern. Diese Auffassung wird durch das Forstliche Gutachten gestützt, welches 2024 zum 14. Mal durch die Bayerische Forstverwaltung erstellt wurde.

In den Landkreisen im Zuständigkeitsbereich des AELF Coburg-Kulmbach befinden sich insgesamt 26 Hegegemeinschaften, welche die Bezugsgröße für das forstliche Gutachten darstellen. Das Urteil des zuständigen Amtes für die Hegegemeinschaften fällt differenziert aus. Nachstehende Tabellen zeigen die Ergebnisse der einzelnen Landkreise:

Coburg		
Hegegemeinschaft	Verbissbelastung	Abschussempfehlung
431 Neustadt	tragbar	beibehalten
432 Coburg-Ost	tragbar	beibehalten
433 Coburg-Mitte	tragbar	beibehalten
434 Itzgrund	zu hoch	beibehalten
435 Wildbahn	zu hoch	beibehalten
436 Rodach	zu hoch	erhöhen
437 Lange Berge	zu hoch	beibehalten
438 Seßlach	tragbar	beibehalten

Kronach		
Hegegemeinschaft	Verbissbelastung	Abschussempfehlung
458 Ludwigsstadt	zu hoch	deutlich erhöhen
459 Steinwiesen	tragbar	beibehalten
460 Wilhelmsthal	tragbar	beibehalten
461 Küps	tragbar	erhöhen
462 Mitwitz	günstig	beibehalten
463 Rothenkirchen	zu hoch	beibehalten

Kulmbach		
Hegegemeinschaft	Verbissbelastung	Abschussempfehlung
464 Kulmbach	zu hoch	beibehalten
465 Roter Main	tragbar	beibehalten
466 Jura	tragbar	beibehalten
467 Trebgast	zu hoch	beibehalten
468 Frankenwald	zu hoch	erhöhen
469 Frankenwald-Oberland	zu hoch	erhöhen
Lichtenfels		
Hegegemeinschaft	Verbissbelastung	Abschussempfehlung
470 Maintal-Nord	zu hoch	beibehalten
471 Maintal-Süd	tragbar	erhöhen
472 Oberes Maintal	zu hoch	beibehalten
473 Hochjura	zu hoch	erhöhen
474 Banzgau	zu hoch	erhöhen
475 Lautergrund	zu hoch	erhöhen

Um die Situation der Waldverjüngung zu erfassen, wird im Rahmen des Forstlichen Gutachtens alle drei Jahre durch eine objektive, statistisch abgesicherte Stichprobeninventur der Einfluss von Rehwild auf die jungen Bäume analysiert. Dies findet in ganz Bayern gleichzeitig und nach den exakt selben Kriterien statt. Anschließend werden die Ergebnisse bewertet, wobei auch die örtliche Situation berücksichtigt wird.

Die Försterinnen und Förster des AELF Coburg-Kulmbach haben an über 900 Stichprobenpunkten in den Wäldern des Amtsgebiets Aufnahmen durchgeführt. An jedem dieser Punkte wurde die vorhandene Waldverjüngung genaustens in Augenschein genommen. Für rund 85 % der Jagdreviere im Amtsgebiet wurden zusätzlich ergänzende revierweise Aussagen getätigt. In diesen wird eine gutachterliche Einschätzung der Verjüngungssituation auf Revierebene durch die zuständigen Forstbeamten abgegeben, welche die Ergebnisse des Forstlichen Gutachtens weiter ausschärfen.

Begleitet wurden alle Schritte, von der Stichprobeninventur bis zur revierweisen Aussage, durch vertrauensvolle Einbindung der Grundstückseigentümer und der Jägerschaft. Somit konnte eine gute Transparenz sichergestellt werden, die durch weitere Veranstaltungen, bei denen die Ergebnisse auch im Detail vorgestellt werden, erweitert wird.

Unsere Region ist durch die zurückliegenden Hitze- und Trockenperioden sowie dem davon profitierenden Borkenkäfer in besonderem Maße durch Schadflächen geprägt. Um in diesen Bereichen gesunde und artenreiche Mischwälder zu etablieren, kommt der Jagd eine Schlüsselrolle zu. Um auf großen Flächen die benötigten Mischbaumarten zu verjüngen, müssen die Wildbestände angepasst sein.

Nur so kann unser Wald auch in Zukunft seine Funktionen zum Wohle aller erfüllen, sei es als Wasserspeicher, Erholungsort, Schutzobjekt oder Rohstofflieferant. Wenn Wald und Wild im Einklang stehen, kann auf aufwändige Schutzmaßnahmen wie Zäune, die mit extremen Kosten und Arbeit verbunden sind, verzichtet werden.

Diese Herausforderung wurde auch vom Gesetzgeber erkannt, der die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen in Artikel 1 des Bayerischen Jagdgesetzes fordert. Daraus leitet sich ein klarer Auftrag für alle Beteiligten ab. Ihnen wird durch das Forstliche Gutachten ein wichtiges Hilfsmittel und eine verlässliche Grundlage für eine einvernehmliche und gesetzeskonforme Abschussplanung (2025/26 – 2027/28) für das Schalenwild bereitgestellt.

Das Forstliche Gutachten hat gezeigt, dass die Verbissbelastung in 11 von 26 Hegegemeinschaften den jagdrechtlichen Vorschriften entspricht. In 15 Hegegemeinschaften ist der Verbiss zu hoch. Wenngleich die Schalenwildbestände daher im Amtsgebiet in großen Teilen noch nicht als angepasst angesehen werden können, ist im Vergleich zum letzten Forstlichen Gutachten eine positive Tendenz erkennbar. Damals waren es gerade einmal fünf Hegegemeinschaften, die als tragbar eingeschätzt werden konnten. Zusätzlich hat die Stichprobeninventur in vielen Bereichen gezeigt, dass die derzeitige Verbissituation zwar noch nicht tragbar ist, die Bejagung der letzten Jahre jedoch zu deutlichen Verbesserungen geführt hat.

Damit insbesondere junge Laubbäume wie Eichen, Edellaubholz und Buchen zukünftig im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen und einen größeren Anteil in unseren Wäldern ausmachen können, heißt es jetzt: dranbleiben und weiterhin an diesem Ziel arbeiten. Die Bereiche, in denen Wald und Wild im Einklang stehen, sowie der vorbildliche Einsatz und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der engagierten Waldbesitzer, Jäger und vielfältigen Interessensvertreterinnen und -vertreter des Waldes können dabei als Vorbild dienen.

Die vorstehenden Informationen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und können auch auf unserer Internetseite www.vlf.bayern.de nachgelesen werden.

Eine Haftung für etwaige Schreib-, Übertragungs- und sonstige Fehler kann jedoch nicht übernommen werden. Insbesondere im Förderbereich sind die einschlägigen Verordnungen, Richtlinien, Merkblätter etc. maßgeblich.